

## No. 347. 1498. 24. Mai.

*Sebalt Behemer Bürger zu Leipzig auf der Altenburg wohnhaft verkauft an den würdigen Herrn Johann Fuchs von wegen des Thomasklosters 34 Groschen j. Z. auf den 4 Häusern und zwei Scheunen am Stadtgraben S. Paul gegenüber (vgl. No. 332) für 34 Rhein. Gulden. Des zu meherer vrkund — hab ich vor dem achtbarn würdigen hochgelarten hern Jacobo Koler doctor probst des closters — als oberlehenhernn — in beyweßen magistri Johannis Fabri von Thunawwerdt collegiaten, ern Johann Lommels, Andris Sontags kellers vortzyhen vffgelassen etc. am mitwochen ann vnsers lieben hernn hymmelfarts tage.*

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Leipzig.

## No. 348. 1498. 6. Aug.

*Sebalt Behemer verkauft an den würdigen Herrn Johann Fuchs von wegen des Thomasklosters 42 Groschen j. Z. vff Martini alewege vortaget auf 4 Häusern und 2 Scheunen (vgl. No. 347) für 34 Rhein. Gulden und lässt dieselben vor dem Probst Jacob Koler auf. Zeugen: er Johann Lummel magister, Johannes Fabri de Werden, Andres Sontag des klosters keller —. Besigelt — am tage Sixti.*

Aufzeichnungen des Klosterkämmerers Martin Kramer fol. 3 im Rathsarchiv zu Leipzig.

## No. 349. 1499. 8. Apr.

*Mattis Heynicke zu Dösen verkauft der Capelle Allerheiligen und der ganzen Sammlung und Capitel des Klosters fünf Acker Holz die Glenie genannt und drei Acker Wiesen, welche von dem Rath zu Lehn rühren, für 30 Rhein. Gulden auf Wiederkauf und verspricht jährlich am Sonntag nach Ostern 30 silberne Groschen an das Kloster zu zahlen. Gescheen zw Leipztk — am mon- tage nach Quasimodogeniti.*

Orig. mit dem Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Auf der Rückseite ist bemerkt: Littera redempta per procuratores hospitalis s. Johannis et mortua est.

## No. 350. 1499. 1. Aug.

*Friedrich Marßsteller Bürger zu Leipzig bekennt, dass der Probst Dr. Jacobus Koler aus sonderlicher gunst vnde zw gefallen Merten Pauers burger zw Leipczg vnd des würdigen hern Andrae Crewel thechant zw Freiberg ihm gestattet hat, zwischen seinem Hause, welches hinten an das Kloster stösst<sup>a)</sup>, und des Klosters Brauhause ein schreibstublin zu bauen und zu diesem Zwecke in die Klostermauer zu bauen und Balken zu legen, und gelobt zugleich für seine Erben und Nachkommen, ohne Nachtheil für des Klosters Gebäude und Wasserläufte zu bauen, auch, dafern der Probst zu irgend welcher Zeit aus nothdürftiger Ursache den Abbruch des Baues verlangen sollte, diesem Gebot unweigerlich Folge zu leisten, alle entstandenen Schäden und Unkosten erstatten zu wollen. Am tag s. Peters kettenfeier.*

Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Leipzig.

a) Klostergasse No. 14, „zu den zwei goldenen Sternen.“ Vgl. No. 321.